

Arbeitsmarkt: Positive Entwicklung kommt an

Weniger ohne Job

Der kräftige Herbstaufschwung sorgt auch in Heidelberg für Zuversicht: „Die verbesserte wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Monate ist nun spürbar auf dem Arbeitsmarkt angekommen“, betonte der Leiter der Heidelberger Arbeitsagentur, Wolfgang Heckmann, bei der Vorstellung der September-Zahlen. So verzeichne sein Bezirk einen Rückgang der Arbeitslosigkeit um 5,9 Prozent gegenüber dem Vormonat – auf Landesebene lag der Rückgang bei 6,6 Prozent.

Damit hatten sich 9844 Menschen ohne Job bei der Agentur gemeldet – 620 weniger als im August. Die Quote liegt laut Heckmann im Gesamtbezirk bei 4,5 Prozent und damit um 0,6 Punkte unter dem Vorjahreswert. In der Stadt Heidelberg sei man bei 6,2 Prozent (im Vormonat waren es 6,5 und im Vorjahr 6,4 Prozent). Der Rhein-Neckar-Kreis weise einen Wert von 4,1 Prozent (4,4 im August und 4,8 im Vorjahr) auf.

Im September wurden zudem 778 neue Arbeitsstellen zur Besetzung gemeldet, das waren 87 weniger als im August, aber 56 mehr als vor einem Jahr.

Orientierungstage für Schüler

Wegen des Abschlusses des Berichtsjahres in der Berufsberatung stünden die September-Daten zum Ausbildungsmarkt noch nicht zur Verfügung. Heckmann möchte aber auf die ersten Heidelberger Ausbildungs- und Berufsorientierungstage am 21. und 22. Oktober hinweisen, die vom Regionalen Bildungsbüro in Kooperation mit der Agentur für Arbeit organisiert werden. „Ein solches Angebot gab es bisher nicht. Ich bin von dem Konzept restlos überzeugt“, so Heckmann. *sin*

Programm Orientierungstage:
www.heidelberg.de

Gewaltprävention: Polizei, Sportkreis, Präventionsvereine und der Deutsche Ju-Jitsu-Verband bieten neues Projekt an Grundschulen an

„Nicht-mit-mir“ soll Kinder stark machen

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Jakob

„Hilfe holen ist kein Petzen“; „Ich darf auf der Nase rubbeln“ und „Je früher ein Streit gestoppt wird, desto einfacher ist es!“ Das sind nur einige Merksätze, die das bundesweite Gewaltpräventionsprojekt „Nicht-mit-mir – Schütz dich vor Gewalt“ des Deutschen Ju-Jitsu-Verbands Schülern mit auf den Weg gibt. In Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Heidelberg, dem Sportkreis und den beiden Vereinen „Sicheres Heidelberg“ und „Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar“ soll das Erfolgskonzept jetzt an Heidelberger Grundschulen umgesetzt werden.

Ergänzung zum Sportunterricht

„Das Projekt soll das Sportangebot der Schulen im Bereich Gewaltprävention und Selbstverteidigung ergänzen“, erklärt Matthias Huber, Direktor für Schulsport beim Deutschen Ju-Jitsu-Verband und Dozent an der Universität Heidelberg. „Seit fünf Jahren bilden wir an der Uni Studenten zu lizenzierten Kursleitern im Bereich Selbstverteidigung für Kinder aus, die ein Jahr lang eine intensive Ausbildung durchlaufen.“ Mittlerweile stünden 60 Trainer bereit, die im Rahmen von „Nicht-mit-mir“ nun in die Schulen gehen. „Viele private Anbieter von solchen Trainingseinheiten vermitteln den Eindruck, dass nichts mehr passieren kann, wenn die Kinder den Kurs absolviert haben. Das wollen wir nicht, hier geht es darum, die Schüler über verschiedene Formen von Gewalt aufzuklären, um gefährliche Situa-

„Nicht-mit-mir“

■ Das bundesweite Projekt des Deutschen Ju-Jitsu-Verbandes soll in Heidelberg in **Kooperation** mit der **Polizeidirektion**, dem **Sportkreis** sowie den **Präventionsvereinen** „Sicheres Heidelberg“ und „Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar“ umgesetzt werden.

■ Das Gewaltpräventionskonzept „Nicht-mit-mir“ soll das Sportangebot an **Grundschulen** ergänzen.

■ **Infoveranstaltungen** finden am Freitag, **15. Oktober**, 19.30 bis 21.30 Uhr, und am Samstag, **16. Oktober**, 10 bis 12 Uhr, in der Aula der Julius-Springer-Schule (Rohrbacher-Straße 100) statt.

tionen früh zu erkennen und zu vermeiden“, betont Reiner Greulich, Geschäftsführer des Vereins Sicheres Heidelberg.

„Die Kinder sollen lernen, wie man einen Streit entschärfen kann, sich Hilfe holt und eingreift, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen“, erklärt Huber. Die Selbstverteidigung sei das letzte Glied in der Kette: „Wir bringen den Schülern einfache aber effektive Techniken bei, zeigen ihnen, wie sie sich auf dem Schulhof aus einem Klammergriff befreien können oder wie sie einen Angreifer durch gezieltes Rubbeln der Nase aus dem Konzept bringen können“, schildert Huber, was auf dem Stundenplan steht. Trainiert werden Griffe und Verhaltensweisen in Rollenspielen und mit Deeskalations-



Wie man sich auf dem Schulhof geschickt aus einem unangenehmen Griff befreien kann, wird im Training geübt. BILD: JU-JITSU-VERBAND

Einheiten. Zudem bekomme jedes Kind ein Übungsbuch mit Hausaufgaben, das auch die Eltern mit einbeziehe. Das Projekt umfasst laut Huber zwölf Einheiten von je zwei Stunden, die in sechs Wochen durchgeführt werden. „Bei der Umsetzung hat die Schule mehrere Möglichkeiten, wir kommen mit „Nicht-mit-mir“ in den Sportunterricht, in AGs oder zu Projektwochen.“ Mit dem Beitrag von 30 Euro pro Kind finanziere man die Lehrkräfte und das Arbeitsheft.

„Schulen und Vereine müssen sich stärker vernetzen, das Projekt ist ein wichtiger Schritt“, freut sich der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer über die Unterzeichnung der neuen Kooperation: „Wer Lust am Sport bekommt, kann im Verein weitermachen, denn aktive Kinder treten selbstbewusster auf und können sich besser vor Gewalt schützen – so schließt sich der Kreis.“

www.nicht-mit-mir.org

Soziales: 1000 Neugründungen pro Jahr / Kinderlose und Menschen ab 55 Jahren besonders stiftungswillig / Die meisten Einrichtungen fördern soziale Projekte

Stiftungen besitzen mehr als 100 Milliarden Euro

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Bernock

Sie werden immer mehr, ihr Vermögen ist riesig und sie gestalten das soziale Leben mit: Stiftungen gewinnen in unserer Gesellschaft an Bedeutung. Beim vierten Stiftergespräch in der Villa Bosch im Schloss-Wolfsbrunnengasse diskutierten gestern drei bekannte Geber über das Stiftungswesen in Deutschland – Margit Leitz vom Stiftungsvorstand der Louis Leitz Stiftung, Dr. Beate Heraeus, Vorstandsvorsitzende der Heraeus Bildungsstiftung und Dr. Klaus Tschira von der gleichnamigen Stiftung, die in der Villa Bosch ihre Räume hat. Geladen hatte der Bundesverband Deutscher Stiftun-

gen und die Klaus Tschira Stiftung. Professor Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen moderierte die Veranstaltung, beteiligte sich aber als Experte auch rege an der Diskussion.



Die Stifter Dr. Beate Heraeus, Dr. Klaus Tschira und Margit Leitz (v.l.). BILD: ZS

„17500 rechtsfähige Stiftungen gibt es heute in Deutschland, jedes Jahr kommen ungefähr 1000 Neugründungen hinzu“, sagte Fleisch bei der Eröffnung. Daran habe auch die Finanzkrise nichts geändert, die „nur kleine Dellen hinterlassen hat.“

Der größte Teil der Einrichtungen fördere soziale Projekte, gefolgt von Wissenschaft, Bildung und Kultur. „Stiftungen gestalten heute das soziale Leben mit“, sagte Fleisch. Er betonte die Langfristigkeit der Stiftungen: „Wir hinterlassen den nächsten Generationen nicht nur Schulden, sondern auch ein stabiles Vermögen.“ Wie groß dieses ist, sei sehr schwer zu schätzen, da Stiftungen nicht verpflichtet sind, ihre Vermögen der Öffentlichkeit zu übermit-

eln. Es liege jedoch bei „über 100 Milliarden Euro“, schätzt er. Die Ausgaben bezifferten sich auf über zehn Milliarden pro Jahr. Vor allem Kinderlose und Menschen über 55 Jahren seien besonders stiftungswillig.

Wer stiftet spart Steuern?

Auf die Frage, was die Anwesenden von dem Engagement der Amerikaner Bill Gates und Warren Buffet halten, die die Hälfte ihres Vermögens spenden, betonte der SAP-Mitbegründer Tschira, dass er das bereits vor Jahren tat: „Es ist nach deutschem Steuerrecht jedoch unklug, so einen großen Batzen auf einmal zu spenden.“ Im Allgemeinen fanden die Anwesenden den Aufruf zu

mehr Spenden positiv. Es sei jedoch sinnvoller, vorhandene Stiftungen zu unterstützen als eine Neue zu gründen.

Dem weit verbreiteten Vorurteil, Stiftungen dienen Unternehmen und Wohlhabenden zum Steuernsparen widersprachen die Stifter: „Die Hälfte gibt man immer noch ab, auch wenn die andere Hälfte durch Steuerersparnisse zurückkommt“, sagte Tschira. Fleisch fügte hinzu, dass die Steuerersparnis letztendlich dem Gestifteten zugutekommt. Eine Publizitätspflicht für Stiftungen lehnten sie ab. Das führe zu einer Bürokratisierung, „außerdem wollen manche auch spenden, ohne dass es jeder weiß und es in der Zeitung steht“, sagte Fleisch. *sin*

BLICK IN DIE STADT

Kanalarbeiten verschoben

Die ursprünglich für Oktober angekündigten Kanalbauarbeiten in der Petersthaler und Wilhelmsfelder Straße werden nach Angaben der Stadt auf das kommende Jahr verschoben. Ein unterlegener Bieter hatte ein Nachprüfungsverfahren veranlasst, das den Beginn der Arbeiten bis Anfang Dezember verzögert hätte, was man den Bürgern nicht zumuten wollte. Sobald ein Termin feststeht, lädt der Abwasserzweckverband zu einer Infoveranstaltung ein. *sin*

Diskussion übers Theater

Die Stadtbücherei startet heute, 1. Oktober, 18 Uhr, mit ihrem Begleitprogramm zur Frankfurter Buchmesse. So diskutiert der argentinische Regisseur und Dramatiker Rafael Spregelburd im Theaterkino (Hauptstraße 42) mit dem deutschen Autor Philipp Löhle über Trends im Theater. *sin*

VORTRAG

Blicke auf die Weltkriege

„Die beiden Weltkriege und ihre unterschiedliche Wahrnehmung in Deutschland und in Polen“ lautet der Titel eines Vortrages am Donnerstag, 7. Oktober, um 19 Uhr in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte. Professor Robert Traba widmet sich dem Thema. Eintritt frei.

Nach Unfall geflüchtet

Rund 7000 Euro Schaden hat ein Unbekannter hinterlassen, der nach Angaben der Polizei auf dem Bierhelderhofweg mit seinem dunklen Wagen in einer Kurve ins Schleudern geriet und gegen einen VW-Transporter stieß. Ohne sich um den Zwischenfall zu kümmern, entfernte sich der Autofahrer. Hinweise unter Telefon 06221/99 18 70. *miro*

Auszeichnung

Große Ehre für Nobelpreisträger

Prof. Harald zur Hausen – Medizin-Nobelpreisträger und langjähriger Vorstandsvorsitzender des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) – wurde in Anerkennung seiner Lebensleistung in die „Hall of Fame der deutschen Forschung“ aufgenommen. Wie das DKFZ gestern mitteilte, wurde zur Hausen mit einem Festakt in Berlin geehrt. Zur Hausens Forschung auf dem Gebiet der Krebsentstehung durch Viren hat ihn zu einem Wegbereiter neuer Ansätze in der Vorbeugung und Behandlung gemacht.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, sie ist für mich eine große Ehre“, erklärte der Heidelberger Forscher. Derzeit untersucht er mit seinem Team, ob Viren auch Leukämien und Lymphome verursachen können. *sin*

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauffolgenden Tag, 8.30 Uhr, am 1. 10.: Europa-Apotheke, Weststadt, Rohrbacher Straße 9; Zapfenberg-Apotheke, Handschuhheim, Mühlingsstraße 1.

RAT UND HILFE

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.
Krebsinformationsdienst (KID): kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

THEATER UND KONZERTE

Theater der Stadt - Theaterkino & Traumfabrik: Hauptstraße 42, Premiere: „Jenseits von Eden“, nach dem Roman von John Steinbeck, 20 Uhr. – „Theater der Erinnerung“, Podiumsdiskussion mit Rafael Spregelburd und Philipp Löhle, Moderation: Jürgen Berger, 18 Uhr.
Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Gut

denen Nordwind“, von Ulrike Zemme und Daniel Glattauer, 20 Uhr.

Jazzhaus: Leyergasse 6, in der Kulturbrauerei, „Two Guitars“, mit Christian Eckert und Gast Filip Wisniewski, 21 Uhr.

VORTRAG

Schmitthennerhaus: Heiliggeiststraße 17, sozialpolitische Podiumsdiskussion über „Kinder im Blick“, mit Vertretern von Kinder- und Jugendeinrichtungen und Sozialverbänden. (Rahmenprogramm zur Fotoausstellung „Kinder im Blick“), 20 Uhr.

NACHTLEBEN

Billy Blues im Ziegler: Bergheimer Straße 1b, „Der Freitag: Born To Roll, Golden Age Rap“ (Party), 22 Uhr.

Halle 02 / Halle 01: Güteramtsstraße 2, „Man & Machine“ (Indiehalle), 22 Uhr.

Halle 02 / Halle 03: Güteramtsstraße 2, „House“ mit Michael Turecki, Mika Noind und Adriano, 23 Uhr.

Schwimmbad Musik Club: Tiergartenstraße 13, „Metal Night“ mit Cypocore, Eye Of Solace (EP-Release-Party), Inmate, 22 Uhr. –

Schwimmbad rock... (Rock, Alternative, Metal). – Unnerum: Techhouse, 23 Uhr.

FÜHRUNGEN

Altstadtrundgang: Führung in Deutsch und Englisch. Treffen: Rathaus/Marktplatz (10 Minuten vor Beginn), 10.30 Uhr.

Stadtrundfahrt mit Schlossbesuch: mit Besichtigung von Garten, Innenhof und Weinfass. Dauer: 2 Stunden (in deutsch-englischer Sprachfassung). Treffen: Universitätsplatz / Informationstafel (10 Minuten vor Beginn), 13.30 Uhr.

Abendführung: Dauer 1 Stunde. Treffen: Rathaus/Marktplatz (10 Minuten vor Beginn), 18.30 Uhr.

Hexen, Spuk und Teufelswerk: Nachtliche Streifzüge durch die Altstadt (Nachtwächterführung). Treffen: Marienstatue/Kornmarkt. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden, 19 Uhr.

SONSTIGES

Circus Roncalli: Neuer Messplatz, Kirchner Weg „All you need is laugh“, 20 Uhr. Kartenbestellungen unter Tel.: 06221/73 60 30 (Circuskasse).

Thermalschwimmbad: Vangerowstraße 4, täglich von 8 bis 19.30 Uhr geöffnet, spätester Einlass 18.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Deutsches Apotheken-Museum: im Heidelberger Schloss, täglich, 14.30 Uhr, Führung (ca. 45 Minuten, keine Voranmeldung erforderlich). Treffpunkt: Empfangstheke im Eingangsraum des Museums. Weitere Auskünfte: Tel. 06221/2 58 80.

Galerie G: Uferstraße 4, „Johannes Nawrath: Heidelberg jenseits der Vedute“, Acrylbilder (bis 30.10.), Fr 10-13 und 14.30-18 Uhr.

Galerie Grewenig: Handschuhheim, Pfarrgasse 1, „Vera Bonsen: Objekte, Fotografie“, (bis 16.10.), Fr 15-18 Uhr.

Galerie Melnikow: Theaterstraße 11, „Harald Wolff: Bilder Zeichnungen“, (bis 6.10.), Fr 11-13 und 15-19 Uhr.

Galerie p13: Pfaffengasse 13, „Natur // Konzept“, - Künstler der Galerie (bis 16.10.), Fr 11-13 und 14.30-18 Uhr.

Galerie Uwe Sacksofsky: Brückenstraße 35-37, „Frauenzimmer“, Künstler der Galerie (bis 13.11.), Fr 10.30-18 Uhr.

Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine

Heidelberger Forum für Kunst: Heiliggeiststraße 21, „Drunter & drüber“, Bettina Bätz, Vera Bonsen, Peter Borkenhagen, Angelika Dirscherl, Sonja Elmer, Hildegard Parrekh, Grete Werner-Wesner (bis 10.10.), Fr 14-18 Uhr.

Heidelberger Kunstverein: Hauptstraße 97, „Rimini Protokoll“, Ausstellung zum 10-jährigen Jubiläum des Theatermacher-Kollektivs, Fr 12-19 Uhr. – „Antja Schiffers“, (bis 14.11.), Fr 12-19 Uhr. – Lieblingserwerke von Künstlern der Galerie, (auf der Plattform im Obergeschoss, bis 23.12.), Fr 12-19 Uhr.

Heiliggeistkirche: Hauptstraße 189, Fotoausstellung „Kinder im Blick“, (Eintritt frei), Fr 11-17 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, „Station Heidelberg, Neckartal“ - Scherenschnitte von Ursula Kühlborn (bis 9.11.), Fr 10-18 Uhr. – **Textilsammlung Max Berk:** Brahmstraße 8, „Modemuseum durch drei Jahrhunderte“, museumseigene Kostümsammlung (bis April 2011), Fr 13-18 Uhr.

Museum Haus Cajeth: Hespelgasse 12, „Andreas Kretz: Malerei“, Fr 11-17 Uhr.

Sammlung Prinzhorn: Voßstraße 2, „Vergissmeinnicht - Einblicke ins Anstaltsleben um 1900“, (bis 31.10.), Fr 11-17 Uhr. – „Bild einer Zwangssterilisierung - Wilhelm Werner (1898-1940)“, (bis 31.10.), Fr 11-17 Uhr.



Eine Stadtrundfahrt startet heute um 13.30 Uhr am Ulniplatz. BILD: ROTHE

Universitätsmuseum: Grabengasse 1 „Pannoniens spätantikes Erbe - 125 Jahre archäologische Forschung in Keszthely-Fenépuzsa“ (bis 10.10.), Fr 10-16 Uhr.

Volksbank Kurpfalz H+G Bank: Rohrbacher Straße 3, „Irene Kunze: Ansichtssache!!!“, Acryl-Mischtechnik/Collagen (bis 27.10.), Fr 8.30-16 Uhr.

Völkermuseum: Hauptstraße 235, „Korea: Aus den Sammlungen vPST“, Schenkung Dorothea Siech (bis 31.10.), Fr 14-18 Uhr.